

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08967434
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Geyer, Stadt
<b>Anschrift</b>	Alte Hormersdorfer Straße 23
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Geyer * 515a

### Kurzcharakteristik

Fabrikantenvilla mit Einfriedung; repräsentativer Villenbau mit Einflüssen des Reformstils, baugeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung

### Denkmaltext

Umgeben von einem großzügigen Garten und einer bauzeitlichen Einfriedung liegt die Alte Hormersdorfer Straße 23 (ehemals 233D) am nördlichen Ausläufer der Stadt Geyer. Der Kochgeschirrfabrikant Martin Scheithauer ließ sich hier 1920 in der Nähe seiner Fabrik (ehem. Alte Hormersdorfer Str. 213) eine Villa errichten. Zwei weitere Familienmitglieder und Miteigentümer der Firma hatten ihre Villen auf angrenzenden Grundstücken. 1930 kaufte Kurt Seidel (Strumpffabrikant) die Villa aus einer Zwangsversteigerung. Die Ansicht des verputzten Baus wird in erster Linie von seinem auffällig hohen Mansarddach mit Schieferdeckung bestimmt. Da die dominanten Satteldachgaupen mit Dreiecksgiebeln in der Flucht der Putzfassade liegen, erscheint das Dach wie »heruntergezogen«. Die Ansichten der Fassade selbst sind durch variierende Fensterformen, halbrunde Erker und dem Reformstil entsprechende unregelmäßige Gliederungen in den Achsen mit Vor- und Rücksprüngen jeweils unterschiedlich charakterisiert und erreichen damit ein unruhiges bewegtes Erscheinungsbild - nur die stadtabgewandte Nordseite präsentiert sich eher konventionell. Der Haupteingang auf der zugewandten Gebäudeseite ist seitlich eingezogen angeordnet; über der mit einem Rundbogen überfangenen Zugangstreppe befindet sich ein Scheitelstein mit den Initialen des Besitzers »MS«. Der Bau ruht auf einem hohen, kräftig ausgebildeten, rustizierendem Natursteinsockelgeschoss, welches rückwärtig einen weiteren Eingang aufweist. Im Innen der Villa haben sich viele Details der Ausstattung wie z.B. bunte Bleiglasfenster erhalten. Die Einfriedung - stilistisch der Architektur entsprechend - war bauzeitlich dem Entwurf nach in Holz gefertigt. Das Gebäude ist als charakteristisches Zeugnis für den gehobene Ansprüche von Fabrikanten erfüllenden Villenbau der 1920er Jahre von baugeschichtlicher Bedeutung. Zudem ist es mit seinem hohen Dokumentationswert und mit seiner für die Stadt Geyer ausgefallenen Gestaltung auch von Seltenheitswert. Die ortsgeschichtliche Bedeutung ergibt sich aus dem Zusammenhang mit der Fabrik Scheithauer und dem Aufschwung den die Blechwarenfabrikation in dieser Zeit nahm. Fabriken waren Kristallisationspunkte örtlichen Lebens, wovon inhaltlich auch die Wohnhäuser der Fabrikanten nicht zu trennen waren.

LfD/2019

<b>Datierung</b>	1920 (Fabrikantenvilla)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>CV/72/11</b>
Aufnahmejahr	2004
Fotograf	Weigel, Martin
Beschreibung	Fabrikantenvilla mit Einfriedung, von architektonischem Anspruch, bau- und ortsgeschichtliche Bedeutung



<b>Fotonummer</b>	<b>LVI/29/1A</b>
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Ehrlich
Beschreibung	Fabrikantenvilla mit Einfriedung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LVI/33/17A**  
1997  
Ehrlich  
Fabrikantenvilla, Straßenseite



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967434 A**  
2018  
Gühne, Dorit  
Grundstück von SO



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967434 B**  
2018  
Gühne, Dorit  
Villa, Straßenansicht von Osten



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967434 D**  
2018  
Gühne, Dorit  
Grundstückszufahrt, Ansicht von Norden



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967434 E**  
2018  
Gühne, Dorit  
Villa, Straßenansicht von NO

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

